

Sorte	Züchter	Jahr der Zul.	Ertrag TM ¹⁾			Winterhärte ^{1), 3)}	Zeitpunkt Ähren-schieben ¹⁾	Anbauggebiete					Gelistet in den BQSM® ⁶⁾
			Gesamt	1. Schnitt/e	weitere			6	7	8	10	11	
Glatthafer													
Arone	STEI	92	0	(+)	(-)	0	früh - mittel	■	■	■	■	■	✓
Goldhafer													
Trisett 51	STEI	55	0	0	0	0	mittel	■	■	■	■	■	✓
Wiesenfuchsschwanz													
Alopex	FREU	07	0	(+)	0	0	mittel	■	■	■	■	■	
Talope	FREU	04	0	--	(+)	(-)	mittel	■	■	■	■	■	
Vulpera	FREU	04	(+)	(+)	0	0	früh - mittel	■	■	■	■	■	

Anbauggebiete (Karte)

- AG 6: sommertrockene Lagen
- AG 7: günstige Übergangslagen
- AG 8: Hügelländer
- AG 10: Mittelgebirgslagen Ost (Empfehlung auch für AG 9)
- AG 11: Voralpengebiet (Empfehlung auch soweit landwirtschaftlich sinnvoll für AG 12)

Details zur Skala (- - - bis + + +)

[Vollständige Übersicht zu allen Anmerkungen](#)

Empfehlung für

- Grünlandmischungen
- Feldfutterbaumischungen
- Grünland- und Feldfutterbaumischungen
- keine Eignung
- D** besonders auswinterungsgefährdete Lagen
- E** günstige Lagen mit höchstem Ertragspotenzial

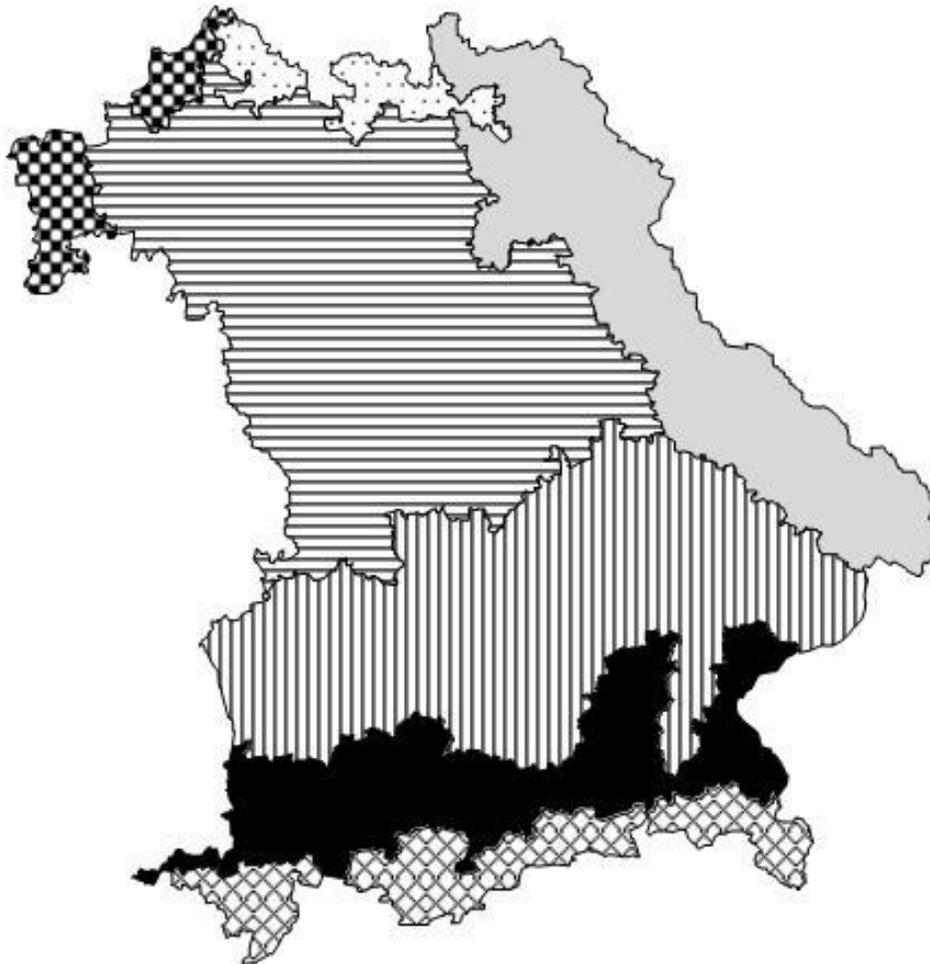
Anmerkungen zu den Tabellen

- 1) Einstufung nach "Beschreibender Sortenliste - Futtergräser, Esparsette, Klee, Luzerne" Ausgabe 2024; Hrsg: Bundessortenamt; erstellt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Länder
- 2) Bewertung aus „BSA Beschreibende Sortenliste 2020 und 2022“, da keine oder zu wenig Daten in „BSA Beschreibende Sortenliste 2024“ vorhanden.
- 3) Gegenläufig zu Anfälligkeit gegen....
- 4) Maß für die regionale Ausdauer und Winterhärteleistung in Bayern
- 5) Mit D wird jeweils die diploide bzw. tetraploide Sorte einer Erntegruppe mit der höchsten Ausdauer gekennzeichnet (für Grünland wichtig). Mit E gekennzeichnete Sorten zeigen überdurchschnittliche Ertragsleistung. Ein Z weist auf sehr hohe Erträge zum 1. Schnitt hin (wichtig für den Zwischenfruchtanbau). Mit Q gekennzeichnete Sorten besitzen besonders hohe Resistenzeigenschaften (Qualitätssicherung).
- 6) Bayerische Qualitätssaatgutmischungen
- 7) Geringere Anfälligkeit für Bakterienwelke als vergleichbare zugelassene Sorten
- 8) Unter kontrollierten Bedingungen geringerer Befall mit Stängelnematoden (*Ditylenchus dipsaci*) als bei vergleichbaren mitgeprüften Sorten
- 9) kann späte Sorten ersetzen, wenn diese nicht verfügbar sind
(T) tetraploide Sorte

verwendete „Kreuzchen-Skala“ und die Bedeutung ihrer Abstufungen

- +++ sehr gut, sehr spät, sehr stark, sehr lang
- ++ gut bis sehr gut, spät bis sehr spät, stark bis sehr stark, lang bis sehr lang
- + gut, spät, stark, lang
- (+) mittel bis gut, mittel bis spät, mittel bis stark, mittel bis lang
- 0 mittel**
- (-) mittel bis schlecht, früh bis mittel, gering bis mittel, kurz bis mittel
- schlecht, früh, gering, kurz
- schlecht bis sehr schlecht, sehr früh bis früh, sehr gering bis gering, sehr kurz bis kurz
- sehr schlecht, sehr früh, fehlend bis sehr gering, sehr kurz
- ** keine oder zu wenig Daten vorhanden

Karte der Anbauggebiete



Bezeichnung Anbauggebiete

- ⊖ 6: sommertrockene Lagen
- 7: günstige Übergangslagen
- Ⓜ 8: Hügelländer
- ⊗ 9: Mittelgebirgslagen West
- 10: Mittelgebirgslagen Ost
- 11: Voralpengebiet
- ⊗ 12: Alpengebiet

Züchterabkürzungen mit Namen

Abkürzung	Züchter	Land
AGDR =	Agridera Seeds and Agriculture, Gedera	IL
BAHO =	Barenbrug Holding B.V., Oosterhout	NL
BAYF =	Bayerische Futtersaatbau GmbH, Ismaning	D
BAYP =	Bayerische Pflanzenzuchtgesellschaft, Freising	D
DLF =	Dansk Planteforaedling A/S, Store Heddinge	DK/NL
DSP =	Delley Samen und Pflanzen AG, Delley	CH
DSV =	Deutsche Saatveredelung AG, Lippstadt	D
FREU =	Feldsaaten Freudenberger GmbH, Krefeld	D
ILVO =	ILVO-Plant-Toegepaste Genetica en Veredeling, Melle	B
JOUF =	Jouffray-Drillaud SA Conseil d` Administration, Cisse	F
NPZ =	Norddeutsche Pflanzenzucht KG, Holtsee	D
PETR =	Petersen Asmus, Lundsgaard	D
R2N =	R2n S.A.S. (Societe RAGT 2N), Rodez Cedex	F
RUDC =	Rudloff Christopher, Bad Schwartau	D
SCHM =	Schmidt-Gambazza Hedwig, Miremont	F
SMFR =	Semences de France, Paris	F
STEI =	Saatzucht Steinach, Steinach	D